

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **40 (1942)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch die Körpertemperatur sinkt etwas nach der Geburt, was hauptsächlich auf die Abkühlung bis zur Abnabelung zurückzuführen ist. Auch das erste Bad kann einen Einfluß haben. Darum wird das Kind in ein erwärmtes Bettchen gelegt, wo sich sein Körper wieder rasch auf 37 Grad erwärmt.

Das in seinem Bettchen liegende Kind pflegt nun zunächst vor sich hinzudöseln; oft findet es auch gleich seinen Daumen, zum dran zu lutschen. Wenn sich sein Darm entleert, so ist das Produkt zunächst das Kindspech oder Mekonium. Dies ist eine Mischung von Absonderungen der Verdauungsdrüsen mit verschlucktem Fruchtwasser, und mit diesem zusammen Wollhärchen, weil ja diese bei der Reife des Kindes schon in der Gebärmutter auszufallen pflegen, mit Ausnahme von bestimmten Körperstellen, z. B. den Schultern. Dann nach ei-

niger Zeit fällt das Kind in Schlaf, um nun seine Zeit zwischen diesem und Trinken und Schreien zu teilen. Ein Einfluß der Umgebung auf seine Geistesfähigkeit ist zunächst noch nicht zu erkennen. Geräusche, Licht oder Dunkelheit lassen es völlig unberührt. Nur starker Lärm kann etwa zu einem Zusammenschrecken führen. Erst nach einigen Wochen beobachtet man, daß Lichtreize es veranlassen, ihnen mit den Augen zu folgen.

Wenn die Verhältnisse beim reifen Kind so sind wie geschildert, so sind sie bei Frühgeburten davon verschieden. Hier fehlt vor allem die Möglichkeit der Temperaturregelung; der Körper kann sich noch nicht so wie später veränderten Kälte- oder Wärmegraden anpassen, indem er entweder mehr Wärme selber produziert, oder bei zu starker Erwärmung durch vermehrte Hautausstrahlung und Schwitzen

Wärme nach außen abgibt. Darum muß ein zu früh geborenes Kind besonders warm gehalten werden und man hat ja auch sog. Brutkästen, Couveusen fabriziert, in denen die Frühgeburten gehalten werden, bis sie das normale Geburtsalter erreicht hatten. Aber hier muß sehr darauf geachtet werden, daß die nötige Feuchtigkeit der Brutkastenluft nicht mangelt. Auch muß bei dem Herausnehmen des Kindes zur Toilette und zum Trinken eine stärkere Abkühlung sorgfältig vermieden werden.

Auch die Ernährung des frühgeborenen Kindes ist verschieden von der des normal geborenen; während letzteres von Anfang an mit fünf Mahlzeiten und einer Nachpause von acht Stunden gut auskommt, muß das Frühgeborene häufiger trinken und oft auch nachts einmal angefüttert werden.

Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1941.

Einnahmen.		Fr.	Fr.
Mitglieder-Beiträge:			
a) des Betriebsjahres		33,789. 75	
b) rückständige von 1939		24. —	
c) rückständige von 1940		202. 70	
d) vorausbezahlte für 1942		192. —	34,208. 45
Bundesbeitragsersatz			782. —
Eintrittsgelder			16. —
Krankenscheine			297. —
Beiträge des Bundes:			
a) ordentliche		4,300. —	
b) außerordentliche		404. —	4,704. —
Beiträge der Kantone Zürich und Graubünden			116. 30
Rückerstattungen:			
a) Krankengeld retour		80. —	
b) Porti		780. 55	860. 55
Zinsen:			
a) Postcheck		6. 15	
b) Zinsen aus Oblig. und G. F.		1,624. 85	1,631. —
Geschenke:			
Herr Dr. Gubser, Glarus		300. —	
Firma Galactina, Belp		200. —	
Firma Kobs, Münchenbuchsee		100. —	
Journal « La Sage-Femme » 1940		300. —	
Section Romande Del. Vers. Vevey		68. —	
Schweiz. Hebammenzeitung pro 1941		2,000. —	
Journal « La Sage-Femme » 1941		300. —	3,268. —
Beiträge für G. B.			22. 98
Total Einnahmen			45,906. 28

Ausgaben.		Fr.	Fr.
Krankengelder (ohne Wochenbett)		36,173. 75	
Krankengelder (mit Wochenbett)		2,465. —	38,638. 75
Stillgelder			216. —
Zurückbezahlte Eintrittsgelder und Beiträge			30. 23
Bewaltungskosten:			
a) Besoldungen: Präsidentin		800. —	
Kassierin		1,000. —	
Aktuarin		150. —	
2 Beisitzerinnen		150. —	
Krankenbesuche		46. 75	
Delegiertengelder, Reiseisp. u. Revisoren		297. 75	2,444. 50
b) Drucksachen und andere Auslagen			203. 42
c) Postcheckgebühren		157. 20	
d) Porti für N. N.		717. 70	
e) Porti und Telephon der Präsidentin		65. 20	
" " " Kassierin		85. 75	1,025. 85
f) Bankspesen " " "			29. 70
g) Diverse Auslagen			83. 05
Total Ausgaben			42,671. 50
Total Einnahmen			45,906. 28
Total Ausgaben			42,671. 50
Ueberschuß Einnahmen			3,234. 78
Rückständige Beiträge 1940		720. 70	
Rückständige Beiträge 1941 und Guthaben		318. 25	402. 45
			2,832. 33
Vorausbezahlte Beiträge 1941 und unbez. Krankengelder		507. —	
Vorausbezahlte Beiträge 1942		192. —	315. —
Vorschlag per 1942			3,147. 33

Bilanz per 31. Dezember 1941.		Fr.	Fr.
Altiven:			
Kassabestand		247. 32	
Postcheck-Konto		7,288. 44	7,535. 76
Rückständige Beiträge		202. —	
Guthaben für zuviel bez. Krankengelder		116. 25	318. 25
Depositenheft Nr. 82100 Zürcher Kantonalbank Winterthur		777. 85	
Sparheft Nr. 759101 Zürcher Kantonalbank Winterthur		2,142. 65	
Werttitel laut Verzeichnis		42,000. —	44,920. 50
Total			52,774. 51
Passiven: Vorausbezahlte Beiträge 1942			192. —

Vermögensveränderung im Rechnungsjahr 1941.		Fr.	Fr.
Total Altiven			52,774. 51
Total Passiven			192. —
Vermögen per 31. Dezember 1941			52,582. 51
Vermögen per 31. Dezember 1940			49,435. 18
Vermögensvermehrung pro Rechnungsjahr 1941			3,147. 33

Zürich, den 31. Dezember 1941.

Die Kassierin: E. Herrmann.

Werttitel-Verzeichnis.		Fr.	Fr.
3 0/0 Oblig. Zürcher Kantonalbank		903351	5,000. —
3 1/4 0/0 " " "		622500	1,000. —
4 0/0 " " "		583410/12	3,000. —
3 1/4 0/0 " " " 1941		18021/22	2,000. —
2 3/4 0/0 Kassaschein Hypothekark. des Kt. Bern		207994	6,000. —
3 0/0 Oblig. Solothurner Kantonalbank		184611	2,000. —
4 0/0 " Schweiz. Eidgenossenschaft 1934		131851/53	3,000. —
3 1/2 0/0 " " " 1941		164473/74	2,000. —
3 1/4 0/0 " " " 1941		161681/86	6,000. —
4 0/0 " Schweiz. Bundesbahnen 1931		61513/16	4,000. —
4 0/0 " Kanton Basel-Stadt 1931		237102	1,000. —
3 1/2 0/0 " Kanton St. Gallen 1941		3580	1,000. —
4 0/0 " Kanton Zürich 1931		22189/90	2,000. —
3 1/4 0/0 " Stadt Winterthur 1941		4177/79	3,000. —
4 0/0 Pfandbrief der Pfandbriefzentrale der Schweizer. Kantonal-Banken, Serie VIII. 1934		64913	1,000. —
Total			42,000. —

Gepflichtet und richtig befunden:

Zürich, den 5. Februar 1942.

Die Revisorinnen:
Bertha Heierle, Gais.
Dr. Elisabeth Rägeli.

reichen Frauenberuf, den „mittelalterlichen“ Hebammenstand.

Es ist nötig zu wiederholen, daß die Kolleginnen mit 40jähriger Amtsdauer das Hebammenpatent oder eine Bescheinigung der Sanitätsdirektion der Zentralpräsidentin einzuwickeln haben und die Sektion ihrer Zugehörigkeit anzugeben, sowie den Jahrgang ihres Eintrittes in den Schweiz. Hebammenverein.

Anträge für die nächste Delegiertenversammlung sind bis spätestens Ende März der Zentralpräsidentin einzuwenden.

Bern, im März 1942.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
L. Haueter.	J. Flückiger.
Habbentalstraße 71, Bern	Uetligen/Bern
Tel. 3 22 30.	Tel. 7 71 87

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

- Frl. Luise Reichmuth, Cham
- Frau Marie Bögli, Langnau
- Frl. Anna Nyh, Bern
- Frau Merk-Müller, Rheinau
- Frl. Alwine Müller, Biel
- Frau Jäger-Wild, St. Gallen
- Frau Lina Stöckli, Biel
- Frau Elise Herlin, Neuenwelt
- Mme. E. Burdet, Genève
- Frau Parth-Stadelmann, Luzern
- Frau Gschwind, Thervil
- Schwester Marie Kieger, Nickenbach
- Frau Elsa Domig, Naron
- Frau W. Strähle, Schaffhausen
- Frau Ristler, Reichenburg
- Frau Dora Lippuner, Buchs/St. Gallen
- Frau Tremp, Wuolen
- Frau Gnädinger, Ramjen
- Frau Berthold, Zürich
- Frau Caprez, Trins
- Frau Keier, Adliswil
- Frau Marie Brügger, Frutigen
- Frau Emma Huber, Hegi
- Frau Lina Güntert, Griffeld
- Frau Luise Simmen, Zürich
- Mme. Cochet-Favre, Apples
- Frl. Frieda Zaugg, Ostermündigen
- Frau Meier-Mli, Zürich
- Frau Frieda Marggi, Lenk
- Frau Annahaim, Lofdorf

Frl. Marta Friedrich, Tann bei Nüti
Mme. Savoy-Pury, Fribourg
Frau Marie Koller, Gams

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Marie Negli, Realp
Frau Lina Wittwer-Kammermann, Außerbirrmoos
Frau Johanna Lüßli, Bässersdorf

Todesanzeigen.

Am 21. Februar 1942 starb nach langer Krankheit im hohen Alter von 82 Jahren

Frau Züst, Wolfshalden.

Wir bitten der lieben Entschlafenen ein treues Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Argau. Ganz zuerst möchten wir unseren verehrten Mitgliedern die Zusammenfassung des neuen Vorstandes bekannt geben: Präsidentin: Frau Ida Wasler, Brittnau (Tel. 8.16.39); Vizepräsidentin: Frau Schreiber, Oftringen; Kassierin: Frau Zehle-Widmer, Baden; Aktuarin: Schwester Käthe Bendry, Aarau; Beisitzerin: Frl. M. Marti, Wohlen.

Bevor der neue Vorstand sein Amt antritt,

möchten wir den abtretenden Vorstandsmitgliedern bestens danken für ihre langjährigen, dem Verein geleisteten Dienste. Es ist nicht immer leicht, ein Vereinsgeschäft zu steuern, aber es gab zum Glück trotz etlichen Stürmen doch nie Schiffbruch. Wir wollen hoffen, daß der neue Vorstand, dem viel Arbeit wartet, derselben ebenfalls Meister wird und zum Wohl des Vereins und jeder einzelnen Kollegin sein Möglichstes leisten wird.

Wir möchten nun bekannt geben, daß unsere Aprilversammlung in Baden wenn irgend möglich mit einem ärztlichen Vortrag stattfinden wird. Das genaue Datum können wir erst in der nächsten Nummer bekannt geben, da wir uns nach dem Herrn Referenten richten müssen. Es werden aber auch sonst wichtige Traktanden behandelt, welche die Anwesenheit möglichst vieler Kolleginnen nötig machen. Wir möchten noch mitteilen, daß an jeder Versammlung den Vorstandsmitgliedern Glückwunschkärtlein abgegeben werden können, damit jeweils an der Generalversammlung der Glückssack etwas größer wird. Es wird an der nächsten Versammlung noch eine kleinere Feier mit gemüthlicher Unterhaltung angeschlossen. Näheres wollen wir jetzt noch nicht verraten. Kommt bitte recht zahlreich und seht Euch alles selbst an!

Mit herzlichsten Grüßen an alle Kolleginnen von nah und fern!

Die Präsidentin:

Frau J. Wasler-Wulfschleger.



Sillende Mütter sorgen rechtzeitig für den Neuaufbau ihrer Kräfte mit

Cacaofer

In jeder Apotheke Fr. 7.50 (1000 Gr.)

Nadolny Laboratorium, Aktien-Gesellschaft, Basel

Rechnung des Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenvereins.

A. Einnahmen.		Fr.
Höherbewertung der Obligation Crédit Foncier		50.—
Zins aus Kontokorrent der Kreditanstalt Zürich		5.66
" " Obligationen		495.65
" " Sparheft der Schweiz. Volksbank		130.75
" " " Hypothekarbank		69.60
Total		751.67
B. Ausgaben.		Fr.
33 Unterstützungen		1,387.35
Borti und kleine Spejen		33.65
" " " " der Banken		2.66
Depotgebühr		12.50
Total		1,436.16
Mehrausgaben		684.50
		751.66
Bilanz.		Fr.
Total der Ausgaben		1,436.16
Total der Einnahmen		751.66
Rückschlag		684.50

Vermögensbestand per 31. Dezember 1941.		Fr.
Kassabestand		11.30
Sparheft der Schweiz. Volksbank Nr. 52095		5,422.25
Hypothekarbank Nr. 55164		3,392.60
Wertschriften:		
5 Obligationen 3 3/4 % Zürcher Kantonalbank à Fr. 1000.—, Nr. 568599/603		5,000.—
5 Obligationen 4 % Kanton Bern à Fr. 1000.—, Nr. 561/65		5,000.—
5 Obligationen 3 3/4 % Crédit Fonciers Vaudois à Fr. 1000.—, Serie S, Nr. 6781/85		5,000.—
Total		23,826.15
Vermögensvergleichung.		Fr.
Vermögen am 31. Dezember 1940		24,510.65
Vermögen am 31. Dezember 1941		23,826.15
Verminderung		684.50

Winterthur, den 31. Dezember 1941.

Für die Hilfsfondskommission:
J. Gletting.

Geprüft und richtig befunden:
Zürich, den 26. Januar 1942.

Die Revisorinnen:
Dr. Elisabeth Kägel.
Ursulina Grand.

Sektion Basel-Stadt. Liebe Kolleginnen! Unsere nächste Veranstaltung verspricht besonders interessant und instruktiv zu werden. Es freut mich daher, mitteilen zu können, daß Herr J. W. Hlisch einen Vortrag über „Gesicht, Körperbau und Charakter“ halten wird. Der Referent wird vor allem die Frage behandeln, was und wie man aus den Gesichtszügen lesen kann, gewiß sehr lehrreich für uns Hebammen. Die Erklärungen werden an großen Bildern gegeben und beweisführende Beurteilungen von anwesenden Personen geboten werden.

Der Vortrag findet statt im Frauenspital, Mittwoch, den 25. März, nachmittags 4 Uhr. Ich bin sicher, daß niemand diese hervorragende und einmalige Darbietung wird verpassen wollen.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere Frühjahrsversammlung findet am 25. März um 2 Uhr im Frauenspital statt.

Frau Dr. Schulz-Bascho wird uns um 3 Uhr 15 mit einem Vortrag beehren. Das Thema lautet: Ueber die künstliche Ernährung des Neugeborenen. Besonders über die neueren Produkte.

Wir erwarten recht viele Mitglieder zu dieser Vereinigung.

Den kranken Kolleginnen wünschen wir gute Besserung und baldige Genesung.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: Ida Zuber.

Sektion Glarus. Im vergangenen Jahr hatten wir nur drei Versammlungen. Verschiedener Umstände halber und auch aus Sparmaßnahme wurde die vierte Zusammenkunft ausgesetzt. Unsere diesjährige Hauptversammlung fand am 26. Februar im Hotel Schweizerhof in Glarus statt und war wieder einmal ziemlich gut besucht, denn mehr als die Hälfte der Kolleginnen waren abwesend. Es ist sehr schade, daß immer noch einige, die abkömmlich wären, in der Abwesenheit glänzen, denn gerade in der heutigen Zeit ist engerer Zusammenschluß nötiger denn je.

Einleitend begrüßte uns unsere liebe Präsidentin, Frau Jakob, mit einem gut abgefaßten Jahresrückblick und legte zugleich ihr Amt nieder. Als kleine Anerkennung wurde ihr eine Kasse geschenkt für ihre treu geleisteten Dienste. Frau Hauser, Näfels, wurde einstimmig als Nachfolgerin gewählt. Als Kassierin wurde Frau Hebeisen bestätigt, die ja unsere Kasse aufs beste verwaltet. Für die freigewordene Aktuarstelle, die die jetzige Präsidentin inne hatte, wurde die Schreibende gewählt. Wir haben beschlossen, die nächste Versammlung Ende Mai in Näfels abzuhalten.

Unter gemütlichem Gedanken- und Erlebnis-austausch wurde die Versammlung mit einem guten Wesperr beslossen.

Auf Wiedersehen in Näfels!

Für den Vorstand: Frau Hefli.

Sektion Luzern. Es ergeht an alle unsere Kolleginnen von Stadt und Land die freundliche Einladung zu unserer diesjährigen Jahresversammlung. Diese findet Dienstag, den 24. März, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Concordia statt. Nach Erledigung der üblichen Traktanden findet die Verlosung der Glückspäckli statt, wozu wir aber noch einige erwarten. Von einem ärztlichen Vortrag haben wir Umgang genommen, damit uns nach dem geschäftlichen Teil noch ein gemütliches Stünd-

chen zum Gratis-z'Obig bleibt, das aus der Vereinskasse beglichen wird.

Mit kollegialem Gruß!

Die Aktuarin: J. Bucheli.

Sektion Rheintal. Es ergeht die freundliche Einladung an alle Vereinsmitglieder zur diesjährigen Jahresversammlung am Donnerstag, den 26. März im „Mineralbad“ in St. Margrethen. Nach Abwicklung der üblichen Traktanden wird noch verschiedenes zur Sprache kommen. Ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesichert. Die letzte Versammlung war sehr gut besucht. Herr Dr. Wört in Bernegg hielt uns einen Vortrag, welchem wir mit großem Interesse zuhörten. Wir danken für das vorzügliche Referat bestens. Und nun möchte ich allen Kolleginnen recht herzlich nahe legen, möglichst vollzählig zu erscheinen.

Mit kollegialen Grüßen

Die Aktuarin: Frau Haselbach-Graf.

Sektion St. Gallen. An der nächsten Versammlung vom 19. März, 14 Uhr im Restaurant Spital Keller wird, wie schon erwähnt, Herr Dr. Hoffmann, Kinderarzt, einen Vortrag über Kinderernährung halten. Wir nehmen an, daß alle Mitglieder reges Interesse daran bekunden werden. Wir danken dem geschätzten Referenten für sein Entgegenkommen.

Dann bitten wir daran zu denken, daß die Kassierin den Jahresbeitrag einzuziehen wird.

Für den Vorstand: Hedwig Tanner.

Sektion Thurgau. Die Generalversammlung vom 26. Februar im Restaurant Eisenbahn war sehr zahlreich besucht. Circa 30 Mitglieder waren anwesend. Um 1½ Uhr eröffnete unsere Präsidentin die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung. Die Traktanden wurden im üblichen Rahmen abgewickelt. Pro-

tokoll, Jahres- und Kassabericht fanden einstimmige Genehmigung. Auf Antrag des Vorstandes wurde beschlossen, den Jahresbeitrag von zwei Franken auf drei Franken zu erhöhen mit sofortigem Inkrafttreten. Wir möchten diejenigen Mitglieder, welche nicht an der Versammlung anwesend waren bitten, davon Notiz zu nehmen und, wenn die Nachnahmen verschickt werden, diese auch prompt einzulösen.

Leider haben wir im verflossenen Jahr ei-

Stillende Mütter

brauchen mehr Kalk.

Die stillende Mutter gibt jeden Tag 0,5 Gramm Kalk an ihr Kindlein ab. Das ist mehr als die Hälfte ihres eigenen Kalkbedarfs; denn der neugeborene Organismus muß ja wachsen, muß Knochen, Zähne bilden, und dazu braucht er Kalk. Kalkmangel ist schuld daran, daß es so viele rachitische Säuglinge gibt. Kalkmangel ist aber auch der Grund dafür, daß Schwangerschaft und Geburt bei zahlreichen Müttern zu Verkrümmungen des Skeletts, Knochenerweichung, Zahnausfall führen, daß die Stillfähigkeit immer seltener wird.

Empfehlen Sie den Müttern **Biomalz mit Kalk extra.** Weil dieses Kalkpräparat so leicht verdaulich ist und zudem eine mild laxierende Wirkung hat, können es alle Mütter ohne Bedenken nehmen. Ja, sogar der Säugling erträgt es; am besten gibt man ihm Biomalz mit dem Schoppen, täglich einen Kaffeelöffel voll. Für die Mutter dagegen jeden Tag 3 Eßlöffel voll. Biomalz mit Kalk extra ist in allen Apotheken erhältlich, die Dose zu Fr. 4.—.



Nicht nur zur Pflege zartester Haut, sondern auch zur Förderung ihrer Abwehrkräfte und zur Beseitigung krankhafter Veränderungen des Gewebes haben sich die VASENOL-Kinderpflege-Präparate immer ausgezeichnet bewährt.

Vasenol

Schweizer Fabrikat.
Doetsch, Grether & Cie.
A. G., Basel

Wund- und Kinder-Puder

FLAWA-VERBANDWATTE
chemisch rein und sehr saugfähig



K 4836 B

Schweizer Verbandstoff- und Wattefabriken A. G. Flawil

nen empfindlichen Rückschlag zu verzeichnen, aber wir hoffen, dieses Jahr etwas aufzuholen durch fleißigeres Einziehen der Passivgelder. Wenn sich die Mitglieder nicht mehr Mühe geben, so können wir keine Geschenke mehr verabreichen. Bei recht lebhafter Diskussion wird dem Rundschreiben des Sanitätsdepartements an die Gesundheitsämter große Aufmerksamkeit geschenkt. Frau Heber, Präsidentin, forderte alle Kolleginnen auf, sich zu wehren, da jetzt der Zeitpunkt gekommen sei, den jede Hebamme nicht verfehlen dürfe ein schriftliches Gesuch an die Gemeindebehörde zu machen, um eine Teuerungszulage zu erhalten. Denjenigen, welche etwas ängstlich sind, steht die Präsidentin zur Verfügung. Als Rechnungsrevisorinnen wurden gewählt Frau Kaltenbach und Frau Bärlocher.

Wir hatten die Freude drei Jubilarinnen zu beglückwünschen: Frau Hasler, Frau Liebermann und Fräulein Pöschert. Ihnen wurde je ein Blumenkorb mit einem Gedicht überreicht. Fräulein Jung feierte das 30jährige Berufsjubiläum. Frau Bühler konnte leider wegen Gesundheitsrücksichten nicht an der Feier teilnehmen. Beiden wurde der große, silberne Löffel geschenkt mit dem Wunsche für ferneres Wohlergehen.

Unserer Kassierin sei hier noch ein besonderes Kränzlein gewunden, denn sie brachte mit ihrer Ueberraschung etwas Leben in die Versammlung. Wir mußten ein Rätsel lösen, was einen Betrag von fast 20 Franken ergab für die Vereinskasse. Herzlichen Dank für ihre Mühe. Nach einem gemütlichen Plauderstündchen und einem herrlichen Kaffee mit Zutaten trennten wir uns auf ein frohes Wiedersehen im Wonnemonat Mai.

Die nächste Versammlung findet in Sulgen statt. Für den Vorstand: Frau Saameli.

Sektion Winterthur. An unserer Generalversammlung vom 26. Februar feierten wir das 40jährige Berufsjubiläum von drei Mitgliedern unserer Sektion: Frau Manz, Winterthur; Frau Huber, Winterthur-Hegi; Frau Angst, Bassersdorf.

Frau Huber ist leider Patientin und konnte unserer Versammlung nicht beiwohnen. Wir wünschen ihr recht baldige Genesung.

Ferner begrüßten wir liebe Gäste der Sektion Schaffhausen, Frau Hangartner und Frau Brunner. Auch die neue Krankenkasse-Präsidentin, Frau Gletting, war anwesend.

Die statutarischen Traktanden waren ziemlich bald erledigt. Allen Mitgliedern, die verhindert waren, an der Generalversammlung teilzunehmen, diene zur Kenntnis, daß in Zukunft unsere Versammlungen an einem Dienstag an Stelle des traditionsmäßigen Donnerstags stattfinden. Nähere Angaben siehe jeweils in der Hebammen-Zeitung.

Ferner wurde als Ersatzkassierin Schwester Trudy Spillmann gewählt. Wegen Abwesenheit von drei Vorstandsmitgliedern (Ferien, Wiederholungskurs, Hochzeit) findet unsere nächste Sitzung ausnahmsweise am Dienstag in der dritten Märzwoche zur gewohnten Zeit statt und die Versammlung am 24. März, 14 Uhr, im Eschenhof. Wir erwarten recht viele Mitglieder zu einem gemütlichen z'Bieri.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Februar-Versammlung war gut besucht, aber es ist schade, daß nicht noch mehr anwesend sein konnten, denn es war eine Freude, den freundlichen Worten zu lauschen, die unsere geschätzte Krankenkasse-Präsidentin, Frau Gletting, vorlas, über ihre im Zürcher Kongreßhaus angehörten militärischen Aufklärungsvorträge über: „Heer und Haus“; „Was vertreten wir“; „Ernährungs-

fragen“; „Allgemeine Lage der Schweiz“; „Kampf gegen den Schwarzhandel“; „Die militärische Verteidigung der Schweiz“.

Wir danken Frau Gletting für das Gebotene auch an dieser Stelle nochmals herzlich.

Es gab auch freudige Gesichter, als die praktizierenden Stadthebammen zwei Seifenarten in Empfang nehmen konnten, besonders auch noch, weil es sich alle drei Monate wiederholt, auf unser Bittgesuch im Kriegswirtschaftsamt hin. Die Landhebammen bekommen sie auch.

Unsere nächste Versammlung findet statt: Dienstag, den 31. März a. c., 14 Uhr, im „Karl der Große“.

Für den Vorstand:
Frau Emma Bruderer.



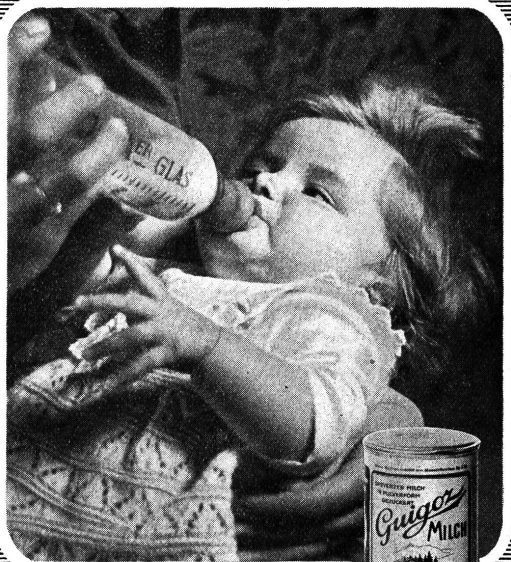
Lucina

enthält in praktischer, absolut steriler Verpackung alles Notwendige für Geburt und Wochenbett

Erhältl. in 3 Grössen durch die Fachgeschäfte

FLAWA Schweizer Verbandstoff- und Waffefabriken A.G. Flawil

K 4836 B



Guigoz-Milch

GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

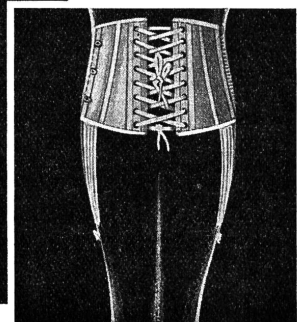
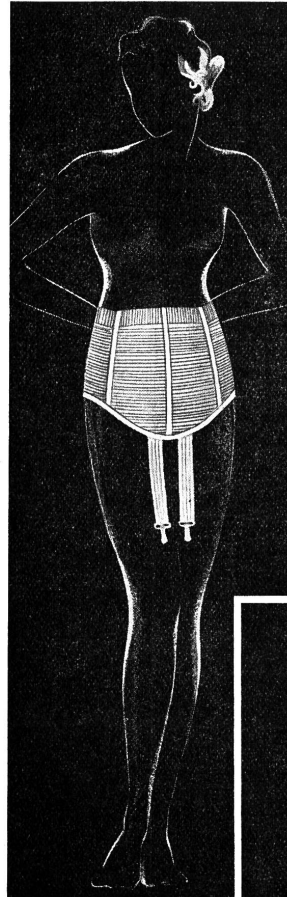
Genau nach Ihren Angaben

fertigen wir für Ihre Patientinnen jede SALUS-Leibbinde, oder SALUS-Umstandsbinde individuell an. Unsere jahrzehntelange Erfahrung befähigt uns, auf jede Ihrer Vorschriften einzugehen und Leibbinden herzustellen, mit denen Ihren Patientinnen wirklich gedient ist.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik

**M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4**



Zum Dienstjubiläum von Frau Fink in Unterschlatt (Thurgau).

Daß Jahre kommen und Jahre gehen,
 das lenkt wohl jedes im Leben verstehen,
 unaufhaltsam ist ja die Zeit,
 das jagt Dir gerade auch dieses „Heut“.
 Denn dreißig Jahre sind es nun her,
 seit dem es war dein tiefes Begehren,
 Deine Kraft, Deine Liebe dem Nächsten zu geben,
 eine Hilfe zu sein beim werdenden Leben.
 Nicht achtend des Weges, nicht achtend der Zeit,
 zu jeder Stunde warst Du bereit,
 wo andere schliefen, hast Du gewacht,
 bei manch einer Mutter die ganze Nacht.
 Mit freudigem Hoffen oder schmerzlichem Bangen,
 hast Du den Erdenbürger empfangen,
 hast ihm geholfen in diese Welt,
 wie reich war doch Dein Arbeitsfeld.
 Du hast sie gehehrt, ob arm oder reich,
 Du liebtest sie alle, alle gleich,
 Du hast sie gehegt und gepflegt in Liebe
 die saften Pflänzchen dort in der Wiege.
 Und warst einmal müde, man wußte es nicht,
 Du tatest trotz allem stets Deine Pflicht,
 in aller Treue Du hieltest aus,
 drum winden wir Dir einen Blumenstrauß.
 Auch danken wir Dir für Deine Mühe,
 und gebe es Gott, daß Dir noch blühe,
 manch frohes, sonniges Lebensjahr,
 Dir lieber, treuer Jubilar!

In Natura wurden ihr noch 1 Uhr, 1 Schirm, 1 Torte,
 4 Fl. Wein, 2 Fl. Malaga und Blumen überreicht.
 Den Gemeinden zur Nachahmung bestens empfohlen.

Aus der Praxis.

Frau H. hatte ihr erstes Kind ganz gut
 geboren. Beim zweiten Kind (sechs Jahre
 später) bekam sie Schnittentbindung. Diesmal
 schienen die Verhältnisse zwischen Kopf und
 Becken nicht normal. Auch ist die Blase zu

früh gesprungen, das Fruchtwasser stark ver-
 färbt. Kindliche Herzöne 180. Man wollte es
 nicht „darauf ankommen lassen“ und operierte
 innert den sechs Stunden nach Blasensprung.
 Dieses Kind war 4780 gr schwer. Bei dieser
 Schwangerschaft hat Frau H. getreulich das
 so viel gepriesene „Mad'Fo“ genommen. Ob
 das wohl große Kinder gibt? Wer hat darin
 mehr Erfahrung?

Bei der dritten Geburt, schon zwei Jahre
 später, war wieder alles ganz normal und
 Frau H. wäre wieder sehr gerne zu Hause
 geblieben und ich hätte sie gerne zur Geburt
 übernommen. Aber, aber man soll ja keine
 „Sektiofrau“ daheim zur Geburt übernehmen!
 Und schon gar nicht nach so kurzer Zeit! Des-
 wegen ließ ich den Arzt kommen und der wollte
 schon gar nichts wissen von einer Hausgeburt.
 Also gingen wir ins Spital. Wie vermutet,
 verlief die Geburt ganz spontan. Drei Stun-
 den später war alles vorbei.

So ganz im stillen bedauerte ich es fast ein
 wenig, diese Frau hergeben zu müssen. Ich
 dachte, man könne auch zu ängstlich sein, denn
 ich hatte noch nie erlebt, daß eine Narbe
 „spuckte“. Und hatte doch schon einige solcher
 Frauen entbunden aber allerdings nur im
 Spital.

Solche Gefühle sind mir nun aber für im-
 mer und ewig vergangen. Denn, wenige Wo-
 chen später eine andere Frau, die hatte vor
 knapp eineinhalb Jahren beim ersten Kind
 auch Kaiserschnitt (wegen drohender Eklampsie).
 Nun war sie wieder im achten Monat schwan-
 ger. Eines Tages, ohne die geringste Anstren-
 gung, ohne Wehen, brach diese Frau fast ohn-
 mächtig zusammen und zerfiel zusehends. Kup-
 tur! Der Arzt war sofort zur Stelle, und in
 kürzester Zeit kam sie (in erschreckendem Zu-
 stande) im Spital an. Bei der Operation

schaute die Nachgeburt wie eine Kofe zur ge-
 platzten Narbe heraus. Das schon sehr gut ent-
 wickelte Kind lebte nicht mehr, denn schätungs-
 weise befanden sich schon gut zwei Liter Blut
 in der Bauchhöhle. Die Operation verlief gut.
 Die Patientin bekam die lebensrettende Blut-
 transfusion. Zum sehr großen Leid ist diese
 junge Mutter am neunten Tage dennoch ge-
 storben. Todesursache: Bauchfellentzündung.

W. W.

Althaus

Speziell für Säuglinge

Gegen die wunde und empfindliche Haut des Säuglings wird Hamol-Fetterème auch in heiklen Fällen mit Erfolg verwendet. Zur Pflege von rauhen, aufgesprungenen Händen Hamol einfach über Nacht wirken lassen.

Tube Fr. 1.50
Dose Fr. -.95

hamol

MOL A. G. FÜRICH

3119 K 5312 B



Von den ersten Wochen an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, in genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreidearten: Weizen, Reis, Gerste, Roggen, Hafer und Vitamin B₁, welche zur normalen Entwicklung des Kindes notwendig sind. Mit Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch während dem ersten Jahr dient, schnellstens zubereitet.

Vom 7. Monat an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch eignet sich ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Milch, welchen fein zerdrücktes Gemüse beigegeben wird.



NESTLE'S
 Säuglingsnahrung
 ohne Milch



NESTLE'S Milchmehl

Vom 6. Monat an

Mit Nestle's Milchmehl aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker hergestellt, wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kinde vom 6. Monat an — vorzugsweise am Abend — gegeben wird. Dank der genau dosierten Mischung und der regelmäßigen Qualität der verwendeten Substanzen ergibt Nestle's Milchmehl einen stets gleichbleibenden Brei und schont somit den noch empfindlichen Magen des Kindes.

Nestle's Milchmehl verschafft dem im Wachstum begriffenen Organismus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell die Vitamine A und B₁, die das Wachstum begünstigen und das Vitamin D, das zur Bildung der Knochen und Zähne beiträgt.



Eingefandt.

Trautheim/Thun, 10. März 1942.

Meine lieben Kolleginnen!

Raum hatten wir Abschied genommen von unserer lieben Frau Lütthy-Schraner vom Kurs 1918/1919 Bern, kam wieder ein Trauerbrief von Wimmis in mein Haus! Ein großes Leid traf unsere liebe Kollegin, Frau Lörtcher-Wenger, die ihren erst 18jährigen Sohn durch den Tod verloren hat. — Wir alle trauern mit dieser Mutter, und es ist sicher im Sinne von Euch allen, wenn ich hier der ganzen Familie, ganz besonders auch dem betäubten Vater und der Schwester des Verstorbenen, unsere herzlichste Teilnahme ausspreche. — Als sich der lange Trauerzug am 26. Februar durch den hohen Schnee zum Wimmis-Friedhof hin bewegte und wir den jungen Tony ins frische Tannengrün legten, dachte ich an unser Hebammenlos: Nehmen und Hergeben — aus Gottes Hand — in Gottes ewige Vaterhände. — Daß wir das dürfen, ist Gnade; und dankbar wollen wir ihrer gedenken, die uns vorangegangen sind, die uns zu der Gewißheit verpflichten, daß Sterben wirklich Leben heißt, durch unsern Erlöser und Ueberwinder des Todes: Jesus Christus. — Bald ist wieder Karfreitag und Ostern; mögen diese Tage für alle Welt ein Segen werden und Euch allen, liebe Kolleginnen, die starke Kraft des Kreuzes in Euch wirken lassen!

Herzlichst Eure Mara Baumann.

Sonntag, den 22. März veranstalten die Frauenzentralen Zürich und Winterthur in der Börse in Zürich den 16. kantonalen Frauentag unter dem Titel: „Die Bewahrung unserer Freiheit“. Wir möchten die Frauen des Kantons Zürich heute schon auf diese Tagung aufmerksam machen, die sich mit der zentralsten Frage unserer staatlichen Exi-

tenz auseinander setzt und Wege weisen will, wie die Frauen sich für die Erhaltung der Freiheit einsetzen können. Als Referenten konnten Dr. Arnold Jaggi, Bern, Oberrichter Dr. Max Wolff, Zürich, und Esther Gutzwiler, Basel, gewonnen werden.

Büchertisch.

„Die Elektrizität“, Heft 4/1941. Vierteljahrszeitschrift, Tiefdruck, 18 Seiten mit vielen Bildern. Fr. —.50. Verlag „Elektrowirtschaft“, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

„Wenn wir die Elektrizität nicht hätten“ ist einer der vielen interessanten Aufsätze der Weihnachtsnummer betitelt. Ja, wir können wirklich froh sein, über unsern Rohstoff, die weiße Kohle; denn um diese zu erzeugen, so weit die Elektrizitätswerke heute ausgebaut sind, müßten wir mindestens halb so viel schwarze Kohle einführen, als unsere Elektrizitätswerke Kilowattstunden liefern — und das sind heute gegen 8 Milliarden jährlich.

Der Artikel „Der Weg zum Erfolg“ schildert den Aufstieg einer schweizerischen Weltfirma von der kleinen Werkstatt zur großen Firma mit 7000 Arbeitern und Angestellten und dokumentiert damit, daß der Erfolg im Leben in erster Linie von der Persönlichkeit des Unternehmers abhängt, der immer das große Ziel und nicht nur den Gelderwerb im Auge haben muß.

Ein Wettbewerb des Scharjims — aus Teilabbildungen von 10 elektrischen Apparaten muß erraten werden, welche Apparate es sind — läßt Langeweile nicht aufkommen, und sicher werden sich wieder viele daran beteiligen.

In ein ganz neues Gebiet führt der Artikel „Das Radio als Detektiv“. Es soll dies kein Kriminalroman sein, sondern zeigen, wie nützlich das Radio ist beim Aufdecken von Defekten

an elektrischen Apparaten. Kleine Aufsätze, so wie zeitgemäße Rezepte für Festgebäck vervollständigen diese reichhaltige Weihnachtsnummer. L. T.

Kinder, die zu wenig essen, sind derummer mancher Eltern. Erfreulicherweise dauert die Eßlust sonst gesunder Kinder meistens nur kürzere Zeit und die Ursache ist oft weniger in der Zusammensetzung der Ernährung zu suchen, als in den Umständen, unter denen sie verabreicht wird. Wie unnötig diese Besorgnisse gewöhnlich sind, zeigen die Ausführungen im oben erschienenen Februar-Heft der *EL*.

**PERDEX
-Heilmethode**

nach Dr. chem. Engler und Dr. med. Prus begutachten die Aerzte als zuverlässiges Mittel gegen

WEISSFLUSS

Die Perdex-Ovale (äusserlich) sind fettfrei und besitzen eine grosse Tiefenwirkung auf die Schleimhaut, ohne diese zu ätzen und zu gerben. Schleimhautentzündungen, Wunden werden ausgeheilt. Perdex-Pillen (innerlich) sind ein aus Heilpflanzen und Mineralsalzen gewonnenes Stärkungsmittel, welches das Blut regeneriert und das Allgemeinbefinden hebt, was sich bald in einem gebesserten Aussehen und wohlthuender Frische äussert. Die Perdex-Kur lässt sich leicht und unbemerkt durchführen. Der Preis der zwei Medikamente von Fr. 12.— für die Originalkur von 3 Wochen (100 Pillen zum Einnehmen Fr. 5.70, und 15 Ovale, äusserlich, Fr. 6.30) macht es jeder Frau möglich, diese Kur anzuwenden.

Erhältlich in allen Apotheken.

Hebammen erhalten 20% Rabatt.

Pharm. Labor. EROS AG., Küssnacht 8, Zürich.

Aufklärung**über die Rationierung der Galactina Kindernährmittel**

- Galactina Haferschleim**
- Galactina Gerstenschleim**
- Galactina Reisschleim**
- Galactina Kindermehl**
- Galactina 2 mit Gemüse**
- Galactina Hirseschleim**

Jede Originaldose wiegt **320 Gramm netto**. Demnach braucht es für eine Büchse „Galactina“ 320 Gramm Hafer/Gerste/Reis-Coupons oder 320 Gramm Mehl/Mais-Coupons der Lebensmittelkarte. So lange diese Coupons nur auf 250 und 500 Gramm lauten, empfehlen wir, zur möglichst genauen Ausnutzung der Karte entweder für 1 kg Coupons 3 Dosen „Galactina“ miteinander zu kaufen oder aber die Gewichts Differenz durch den gleichzeitigen Kauf eines anderen, offenen Artikels der entsprechenden Warenkategorie, z. B. Reis oder Gries, auszugleichen.

ist auch heute noch frei verkäuflich und eignet sich vorzüglich zur Ergänzung rationierter Kindernährmittel, sowohl als Schleimschoppen als auch zur Herstellung nahrhafter und wohlschmeckender Breielein.

Die Galactina-Schleimpulver aus Hafer, Gerste, Reis oder Hirse kosten in der Originaldose überall Fr. 1.70; Galactina-Kindermehl und Galactina 2 mit Gemüse Fr. 2.20.

tern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes, die sich hauptsächlich an zur Mangelhaftigkeit neigende Eltern wenden. Die vernünftigen und praktischen, einleuchtend begründeten Regeln für die Kinder am Ertisch hat eine erfahrene Kinderärztin auf Grund langer Untersuchungen aufgestellt. Was sie sagt, gilt für jedes Kind und verbindet Pflege und Erziehung in glücklicher Weise; das Leitmotiv ist Ruhe und Geduld. Ein weiterer Beitrag be-

handelt Fragen der Säuglingsernährung bei fehlender Muttermilch. Ferner bringt das auch bildlich sehr ansprechende Heft Fortsetzung und Schluß der für werdende Mütter so wertvollen „Goldenen Regeln für die Schwangerschaft“. (aus dem Januarheft) Der bloße Hinweis auf einige übrige Artikel (Meinungsverschiedenheiten in der Ehe; Dinge, die Kinder nicht vernehmen sollen; Verfrühte Reifung der weißen Rassen) und auf die ständig erscheinenden Ku-

brifen des „Sprechsaals“ und der Handarbeiten belegt aufs neue die Reichhaltigkeit der Zeitschrift, die in die Hände aller gehört, die Kinder betreuen. Probehefte sind erhältlich vom Art. Institut Drell Füssli N.-G. in Zürich 3 und in den Buchhandlungen. Der Abonnementspreis stellt sich im Jahr auf Fr. 8.—, halbjährlich auf Fr. 4.25.

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. Probemengen stehen kostenlos zu Diensten bei der Generalniederlage:

Dr. HIRZEL PHARMACEUTICA ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE KARL ENGELHARD, FRANKFURT a. M.

3410



Der Gemüseschoppen

AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit. Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 5782 B

Schwester sucht Stelle als Hebamme

in Klinik oder Landpraxis.

Offerten unter 3421 sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.



Brustsalbe „Debes“

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:
Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

3415

Instrumente, Verbandstoffe, alles für die Pflege von Mutter und Kind, sowie für die allgemeine Krankenpflege, ganze Hebammenausrüstungen liefern wir seit 1873. Auch während der heutigen Zeit der Warenknappheit können wir Sie dank unseres reichhaltigen Lagers mit Qualitätsware vorteilhaft und rasch bedienen.

A. SCHUBIGER & Co. AG.

TELEPHON 2 02 01 **LUZERN** KAPPELLPLATZ

..die sportliche Frau



ist nicht vom Kalender abhängig. Sie erhält sich das Gefühl der Sicherheit und der Frische an allen Tagen

Camelia
+

die ideale Reform-Damenbinde

3411

Camelia-Fabrikation St.Gallen. Schweizer Fabrikat

Wenn die natürliche
Nahrung fehlt -
oder nicht ausreicht -

dann **Aletezucker**

zur üblichen Nahrung geben. Er ist auf den jugendlichen Organismus abgestimmt und

wird besonders leicht vom Organismus verarbeitet,
daher gute und richtige Gewichtszunahme.

Er vermeidet Gärungen und bewirkt gute Stühle,
daher weniger Durchfallsgefahren.

Aletezucker wird gern genommen, kräftigt und begünstigt die richtige Ausnutzung von Eiweiß und Fett der Milch.

Aletezucker ist wissenschaftlich ausgearbeitet und klinisch erprobt

Sparsam in der Anwendung: 1 Eßlöffel auf 200 g Flaschennahrung

In Apotheken erhältlich

Preis: Große Dose (500 g) Fr. 3.65

Kleine Dose (250 g) Fr. 2.—



BERNERALPEN MILCHGESELLSCHAFT

Abteilung Alete, Bern, Bollwerk 15



KINDER-PUDER
ein antiseptischer Puder für Säuglinge



KINDER-SEIFE
vollkommen neutral,
hergestellt aus speziell ausgewählten Fetten.



KINDER-OEL
ein antiseptisches Spezial-Oel für die Kinderpflege. Ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf und Talgfluß.

Hersteller:
PHAFAG A.G., Pharmazeutische Fabrik, ESCHEN Liechtenstein
(Schweiz, Wirtschafsgeliet)

BADRO

Kindermehl

enthält in hervorragender Weise die hauptsächlichsten Nährstoffe, die für die Entwicklung, das Zahnen und die Knochenbildung erforderlich sind.

BADRO-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Dosen à Fr. 1.75 und Fr. 2.50.

BADRO A.-G., OLTEN

P 22401 On.



Gummistrümpfe

erhalten Sie bei uns immer noch in grosser Auswahl.

Unsere Hausmarken:

Stadella-Gummistrumpf,
für deformierte Beine und starke Krampfadern.

Hausella-Gummistrumpf,
starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

Strümpfe ohne Gummi,
dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

Bilasto-Strumpf,
äusserst fein, unter dem dünnsten Seidenstrumpf kaum sichtbar.

Verlangen Sie unsern Prospekt über Gummistrümpfe. Zustellung gerne kostenlos. Auswahlendungen jederzeit gegen Einsendung der Maße. Gewohnter Hebammenrabatt.

Hausmann
SANITÄTSGESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

TRUTOSE

Die Stimme der Natur

ist es, wenn Ihr Kleiner seine Nahrung zurückweist oder erbricht. Geben Sie ihm dann die bewährte

Trutose-Kindernahrung

sie wird von jedem Kinde gern genommen und gut vertragen. Sie enthält alle lebenswichtigen Nähr- und Aufbaustoffe, sie stärkt, bildet Knochen und macht widerstandsfähig gegen Krankheiten

Büchse Fr. 2.—

Muster durch TRUTOSE A.-G. Zürich

(K 5602 B)

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer **Kinderpuder**, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlangt sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3413